



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Bericht des Rektorats der Universität - Gesamthochschule - Paderborn

Universität Paderborn

Paderborn, 1983/84 - 1984/85 nachgewiesen

3.2 Zentrale Studienberatungsstelle

urn:nbn:de:hbz:466:1-8493

Diese Zahlen deuten an, daß der Anteil der Studienanfänger, die durch die ZVS zugewiesen wurden, gering ist und daß darunter der Anteil derer, die gegen ihre erste Präferenz zugewiesen wurden, sehr gering ist. Die oben genannte These ist daher für Paderborn nicht haltbar.

Im Gegenteil zeigen Untersuchungen der Hochschule, daß Paderborn auch in Zukunft ein ausgezeichneter Standort sein wird, weil das Einzugsgebiet groß und die Fächerstruktur befriedigend differenziert ist.

Hinzu kommt, daß Paderborn zwischen Hannover, Dortmund, Siegen und Clausthal einen idealen Standort für die Ingenieurwissenschaften bietet.

Insgesamt ist die Attraktivität Paderborns einschließlich der Abteilungen dem inhaltlich und nach der Studiedauer differenzierten Studienangebot sowie der Verbindung von geisteswissenschaftlichen, künstlerischen, ingenieur-, natur- und wirtschaftswissenschaftlichen Studienangeboten zu danken.

3.2 Zentrale Studienberatungsstelle

3.2.1 Personelle Besetzung

Personell ist die Zentrale Studienberatungsstelle mit 3 hauptamtlichen Studienberatern (Akademischen Räten), den Herren Bäcker, Dr. Heinze und Szczygiel, besetzt.

Weiterhin steht der ZSB eine Schreibe kraft, Frau Jordan, zur Verfügung.

3.2.2 Studienvorbereitende Beratung

Wie im Vorjahr erfolgten ca. 50% der persönlichen Beratungsgespräche im Berichtsjahr mit Schülern und anderen Studieninteressenten.

Auch der weitaus größte Teil der schriftlichen (ca. 1500) und der über 3000 telefonischen Anfragen, die im Berichtsjahr erfolgten, bezog sich auf die studienvorbereitende Beratung von Studieninteressenten.

Für die Studieninteressenten wurde, wie in den Vorjahren, ein Schülerinformationstag (25.11.1983) durchgeführt, an dem ca. 1500 Schüler die Gelegenheit hatten, sich in Studienführungen und regulären Lehrveranstaltungen über das Studienangebot unserer Hochschule zu informieren.

Im Vordergrund der studienvorbereitenden Beratung stehen in letzter Zeit oft nicht mehr die Eignung und Neigung des Ratsuchenden, seine Interessen, seine positive Neugier, seine Freude auf das Studium, sondern das Aktualisieren von Risiken, Schwierigkeiten, Einschränkungen.

Es treten somit verstärkt negative Aspekte in den Vordergrund der Beratung von Studieninteressenten und Schülern. Die Beratung beginnt oft damit, die Fraglichkeit, die Risiken, gar die Unmöglichkeit der Realisierung eines Studienwunsches aufzuzeigen, um sich dann mit den Konsequenzen der daraus resultierenden Frustrationen auseinanderzusetzen.

Nicht selten sind inzwischen auch die Fälle, in denen Abiturienten bei der Suche nach einer eigentlich angestrebten betrieblichen Ausbildung scheitern und nun "gezwungenermaßen" nach einem Studiengang suchen, den sie studieren könnten.

Die Studienberatung hat in dieser Situation, in der die Ratsuchenden oft schon frustriert, entmutigt und resigniert zu uns kommen, die Aufgabe, gemeinsam mit den Klienten noch mögliche, für den einzelnen akzeptable Alternativen aufzuspüren und die Motivation für die so gefundene Lösung zu stärken.

Zu den Aufgaben der ZSB im Rahmen der studienvorbereitenden Beratung gehört auch die Erarbeitung von schriftlichem Informationsmaterial über unsere Hochschule und über einzelne Studiengänge. Im Berichtsjahr wurden ca. 5500 Exemplare derartiger Informationshefte an Studieninteressenten versandt bzw. verteilt.

3.2.3 Studienbegleitende Beratung

In der studienbegleitenden Beratung sind Fragen zur Orientierung im Studium (Studieneingangsberatung), der Planung und Organisation des Studiums und des Fach- bzw. Hochschulwechsels am häufigsten.

Wie bei der studienvorbereitenden Beratung spielte auch bei der studienbegleitenden allgemeinen Studienberatung (im Berichtsjahr 1983/84 ca. 1100 Beratungsgespräche) die Verunsicherung über die späteren Berufsaussichten eine immer stärker werdende Rolle. Entsprechend häufig sind sogar schon bei Studienanfängern Fragen nach Möglichkeiten zu Ergänzung-, Aufbau- und Zweitstudien, bei Lehramtsstudenten Fragen nach Möglichkeiten der Erweiterung des Staatsexamens um ein Ergänzungsfach oder auf eine weitere Schulstufe.

Die Absicht zu einem Zweit- oder Aufbaustudium einschließlich eines Promotionsstudiums ist nicht selten ausdrücklich weniger durch fachliches Interesse motiviert, sondern mit der Hoffnung auf bessere Einstel-

lungschancen oder der Absicht, "Wartezeiten" wenigstens einigermaßen sinnvoll zu nutzen.

3.2.4 Beratung in den Abteilungen

Im Berichtsjahr hat die ZSB neue regelmäßige Beratungsstunden in den Abteilungen eingerichtet.

Erfahrungsgemäß ist die Beratungsnachfrage bei den Fachhochschulstudiengängen speziell ingenieurwissenschaftlicher Ausrichtung deutlich geringer als in den Studiengängen am Standort Paderborn, so daß es bisher ausreichte, einige Beratungstermine pro Semester anzubieten.

Der Schwerpunkt der Beratung in den Abteilungen liegt fast ausschließlich auf Fragen der Möglichkeiten der Weiterqualifikation durch Zweit- oder Aufbaustudiengänge und den damit zusammenhängenden Problemen.

3.2.5 Psychologische Beratung

Die psychologische Beratung spielt sich in einem Grenzfeld ab, in dem einerseits die Methoden und die Intensität der allgemeinen Studienberatung nicht ausreichen, dem Klienten zu helfen, andererseits aber eine Therapie im Sinne einer Heilbehandlung entweder nicht indiziert ist, nicht vermittelt werden kann oder von Klienten nicht gewünscht wird.

3.3 Studien- und Prüfungsordnungen

Die Studienkommission bzw. die Kommission für Studium, Lehre und Studienreform haben seit dem Sommersemester 1983 folgende Ordnungen beraten: